

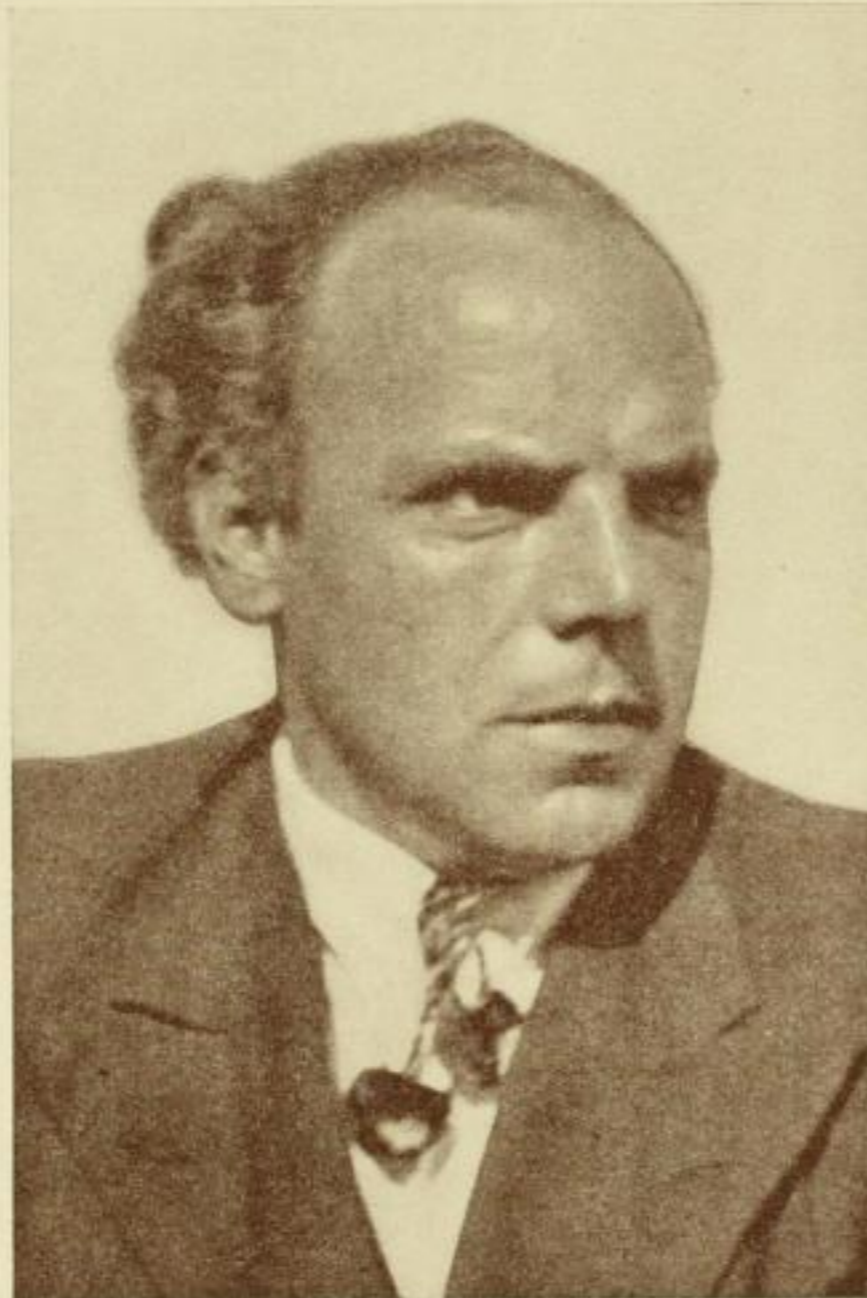
„ . . . Wenn Schlichtheit der Sprache ein Vorzug ist, dann hat Rendl in seinem neuen Roman ein reifes und großes Kunstwerk geschaffen . . .“

Georg Rendl
MENSCHEN IM MOOR

Roman

252 Seiten, Leinen RM 4.80, S 8.40; brosch. RM 3.60, S 6.30

Dieser Roman ist, obzwar nur der Auftakt einer vielversprechenden Buch = Dreierheit, eine Erfüllung nicht nur für den Leser, sondern auch für den Dichter. Denn mit diesem Werk beginnt sich das Bild des Autors, ein in der letzten Zeit mitunter verkanntes Bild, zu einer glücklichen, vorläufigen Eindeutigkeit zu runden. Wieder wie einst im „Bienenroman“ ist der Schauplatz des Buches die Natur, die weite Gotteslandschaft. Aber wo damals das emsige Leben der Bienen im Kreislauf des Jahres vorüberzog, da ist jetzt der Mensch selbst, der Pläne schmiedende, hart arbeitende Mensch am



Werke. Wundervoll, wie wir das Hineinwachsen der Menschen in ihre Aufgabe miterleben, wie sozusagen ein Stein zum anderen gefügt wird, bis das Werk vollendet ist. Georg Rendl, der Meister der einfachen Linie, dieser schwer mit sich ringende Schreiber, schenkt uns ein überraschendes Buch der Ruhe und Sicherheit des Aufstiegs. Wir hören immer wieder gern die große Sage von der Arbeit des Menschen, in der aus Hoffnungen und Enttäuschungen schon das Wissen um neues Leben zwischen den Zeilen spürbar wird. Hier schenkt uns Rendl von neuem diese Sage.

Früher erschien von Georg Rendl

SATAN AUF ERDEN

Roman

192 Seiten, Leinen RM 4.50, S 7.88; brosch. RM 3.50, S 6.30

„ . . . Mit atemloser Spannung wird der Leser in das bunte Geschehen hineingerissen, denn es ist ein ungewöhnliches Buch, das aufrüttelt, das zu denken gibt, es ist eine Dichtung künstlerischer Meisterschaft, starken Geistes und starken Herzens . . . klare und tiefe Einsichten eines zum Höchsten strebenden reifen und großen Dichters.“

(Egerer Zeitung)

„ . . . Das Buch steht in seiner ganzen Auffassung weit über dem Durchschnitt gewöhnlicher Neuerscheinungen . . ., ein außergewöhnliches, wertvolles Werk . . .“

(Rhein.-Nassauische Zeitung)

„ . . . Das Buch enthält eine Geschichte, die, aus der Wirklichkeit aufsteigend, ins Gleichnishafte wächst und der symbolischer Gehalt von tief sinniger Hintergründigkeit innewohnt . . . Dieser Roman vom Satan erscheint - über Jahrhunderte hinweg - als spätes Geisteserbe des uralten, in den mittelalterlichen Mysterienspielen enthaltenen Gedankengutes. Rendl, der Dichter unserer Zeit, hat dieses in eine überaus eindrucksvolle Gestalt gebannt und ihr fesselnde Ausdeutung zuteil werden lassen.“

(Wiener Zeitung)

VERLAG ANTON PUSTET · SALZBURG - LEIPZIG